

Alles dreht sich am Weißenberg

ENERGIEGEWINNUNG Sechs Windkraftanlagen sind fertiggestellt / Derzeit läuft der Probebetrieb



Dautphetal Die sechs Windkraftanlagen am Weißenberg sind fertig. Die ersten fünf Anlagen speisen mittlerweile Strom ins Netz ein – wenn auch noch im sogenannten Probebetrieb. Damit hat der Projektierer, die Hermann-Hofmann-Gruppe aus Solms, ihr Ziel erreicht.

Prokurist Alexander Kern, der das Projekt Windpark Weißenberg für die Hermann-Hofmann-Gruppe betreut, ist bester Laune. „Wir sind voll im Plan. Alles läuft sehr gut“, sagt er am Montag auf Nachfrage des Hinterländer Anzeigers zum aktuellen Baufortschritt am Weißenberg.

In dieser Woche würden die letzten Arbeiten rund um die Anlagen stattfinden; die Montage sei bereits seit Ende vergangener Woche abgeschlossen, so Kern. „Fünf Anlagen speisen bereits ein“, erklärt Kern. „Aktuell laufen sie allerdings noch im Probebetrieb.“ Dieser dauert pro Anlage – sechs wurden auf dem Weißenberg errichtet – jeweils 300 Stunden.

„Alles verlief so, wie wir es uns vorgestellt haben“, freut sich Prokurist Alexander Kern

Erst danach erfolgt die Abnahme durch den Hersteller Enercon. Kern rechnet damit, dass dies „nach und nach“ ab der Kalenderwoche 50, also ab dem 12. Dezember, vonstatten geht. Die letzte Anlage wird noch in dieser Woche in den Probebetrieb starten.

Mit der Fertigstellung der sechs Anlagen vom Typ Enercon E-115 hat das Solmsener Unternehmen sein Ziel erreicht, noch vor dem 31. Dezember dieses Jahres fertig zu werden. Die Windkraftanlagen haben eine Nabenhöhe von 149 Metern und einen Rotordurchmesser von 115 Metern. Die Gesamthöhe beträgt rund 207 Meter.

Besondere Vorkommnisse habe es während der Bauzeit nicht gegeben, so Kern. „Alles verlief so, wie wir es uns vorgestellt haben“, sagt er. Einzig während der Sommermonate habe es bei manchen Transporten mit benötigten Teilen manchmal ein wenig länger gedauert. Grund war eine Vielzahl an Baustellen auf den Straßen rund ums und im Hinterland.

Eine offizielle Eröffnung und einen Tag der offenen Tür plant die Hermann-Hofmann-Gruppe allerdings erst im kommenden Frühjahr, „wenn das Wetter wieder besser und es wärmer ist“, so Prokurist Kern.

Rückblick: Im Juni 2014 befindet man sich in den Grobplanungen des Projekts. Die Hermann-Hofmann-Gruppe will damals noch fünf Anlagen errichten, die bereits Ende 2015 ans Netz gehen sollen. Der Anlagentyp steht allerdings schon fest: Enercon E-115. Dabei bleibt es letztlich auch

Im Mai 2015 steht fest: Der Windpark Weißenberg – angewachsen auf sechs Anlagen – geht in diesem Jahr nicht mehr ans Netz. Die Verzögerungen gehen laut Bürgermeister Bernd Schmidt (FW) vor allem auf „umfangreiche Abstimmungen mit der Vielzahl der betroffenen Grundeigentümer“ zurück. Teilweise sei es zu „sehr langen Rücklaufzeiten“ gekommen, sagt er damals im Parlament.

Die Offenlegung der Pläne findet ab Sommer 2015 statt. Bis zum 24. September sind die Unterlagen einzusehen. Bis zum 9. Oktober können dann Bürger, Vereine und Gruppen begründete Einwände gegen den Windpark vorbringen, die vom Regierungspräsidium als Genehmigungsbehörde anschließend geprüft werden. Dies geschieht im November 2015 in Friedensdorf: 66 gültige Einwendungen gehen beim zuständigen RP Gießen ein.

Parallel zu dieser Phase der Offenlegung der Pläne lädt der Investor zu einem Bürgerforum ein, um über den Windpark Weißenberg zu informieren. Allerdings finden nur wenige Bürger den Weg zu der Informationsveranstaltung. Rund 40 Gäste nehmen die Möglichkeit wahr, sich an Informationsständen zu informieren und mit Experten zu sprechen.

Am 9. Februar 2016 meldet das RP „Sofortvollzug“ und erteilt dem Projekt nach Prüfung der Einwände die Genehmigung. Die Bauarbeiten starten noch in der gleichen Woche. Los geht es mit Rodungsarbeiten und dem Wegebau.



Im Frühling finden maßgeblich die Erdarbeiten statt. Ab Sommer wachsen die Anlagen selbst in die Höhe. Anfang Juli können sich Interessierte bei einem „Tag der offenen Baustelle“ einen Überblick über den Fortschritt vor Ort verschaffen. Einen Monat später kommen die ersten Rotorteile.

Das erste Windrad dreht sich im September. Die Hermann-Hofmann-Gruppe kann demnach für diese Anlage mit einer Vergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in Höhe von 0,0858 Euro je Kilowattstunde (kWh) rechnen – für einen Zeitraum von 20 Jahren.

Die anderen fünf Anlagen werden entsprechend eine geringere EEG-Vergütung erhalten. Die Betreiber rechnen mit einer Gesamt-Stromproduktion der sechs Windkraftanlagen von rund 41 400 Megawattstunden (MWh) pro Jahr.

Artikel von http://www.mittelhessen.de/lokales/region-marburg-biedenkopf_artikel,-Alles-dreht-sich-am-Weissenberg-arid,802515.html